

Sehr geehrte Damen und Herren!

Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir eine **Auflistung** der bei der Sigmund Freud Privatuniversität in Kooperation mit der ARGE Bildungsmanagement am Institut für Beratungs- und Managementwissenschaften eingereichten MasterThesen / Studienschwerpunkt „**Psychotraumatologie und Resilienz**“ zur Verfügung.

Zu Beginn des Dokuments finden Sie die **Titel der einzelnen MasterThesen** in **alphabetischer Reihenfolge**. Bei **Klicken** auf den gewünschten Titel werden Sie automatisch zu den **Details der ausgewählten MasterThesis** weitergeleitet. Die Details enthalten zusätzlich zum Titel den Namen der Autorin / des Autors, das Einreichjahr, die ARGE-interne Kodierung und das durch die / den AutorIn zur Verfügung gestellte Abstract.

Falls Sie auf der Suche nach einem bestimmten Thema sind, empfiehlt sich die **Suche über Stichworte**. Dazu mittels Tastenkombination „Strg + F“ die Suchmaske öffnen und das gewünschte Stichwort eingeben. Bei Bestätigung mittels „Enter“ (Eingabetaste / ↵) starten Sie die Suchfunktion. Diese können Sie mittels erneuter Betätigung der „Enter“-Taste wiederholen.

Alle aufgelisteten MasterThesen können während der Bürozeiten im ARGE-Haus eingesehen werden – wir ersuchen um Terminvereinbarung. Einige Arbeiten können auch elektronisch per E-Mail zur Verfügung gestellt werden.

Bei **Interesse zur Einsichtnahme** ersuchen wir um **Kontaktaufnahme per E-Mail** an office@bildungsmanagement.ac.at mit Angabe der in den Details angeführten **Kodierung** oder **Name der Autorin / des Autors** oder **Titel der MasterThesis**.

Wir wünschen viel Freude mit den Forschungsarbeiten unserer AbsolventInnen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ARGE-Team

Abstracts MasterThesen

Inhalt

Von der inneren zur äusseren Struktur mit Ego-State Therapie	3
Das Parental Alienation Syndrome	3
Das elterliche Entfremdungssyndrom	3
Psychotraumatologische Empfehlungen für Interventionen.....	4
in Animal Hoarding-Fällen basierend auf ExpertInnen Interviews und einer systematischen Literaturanals	4

AutorIn:

Moser, Denise

Titel:

Von der inneren zur äusseren Struktur mit Ego-State Therapie

Jahr: 2020

Kodierung: PSY0001

Abstract:

In dieser Masterarbeit wurde der Fragestellung nachgegangen, inwiefern sich Beziehungen zu nahestehenden Personen im Verlaufe des Therapieprozesses anhand der Ego-State Methode verändern. Um die Frage zu beantworten, wurden Fragebögen an ehemalige und aktuelle Klientinnen/Klienten der Forscherin abgegeben. Die Daten wurden mit der quantitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Dazu wurden die Antworten aus den geschlossenen und offenen Fragen theoriegeleitet in die Kategorien Selbstwertgefühl, Selbstregulation und Vertrauen/ Sicherheit eingeteilt. In Übereinstimmung mit bisherigen Studien über die Ego-State Methode konnte durch die Auswertung der Antworten tendenziell festgestellt werden, dass die Befragten eine Veränderung wahrnahmen. Sie seien ruhiger geworden und könnten mehr für ihre Bedürfnisse einstehen. Das Vertrauen zu anderen Menschen habe sich aufgebaut, was wiederum zu mehr Nähe und gegenseitigem Verständnis geführt habe. Da zurzeit noch wenige Forschungsarbeiten zur Wirksamkeit der Ego-State Methode existieren, bieten die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit Ansatzpunkte für weitergehende Studien.

AutorIn:

Chlebecek, Mag.a Ilse

Titel:

**Das Parental Alienation Syndrome
Das elterliche Entfremdungssyndrom**

Jahr: 2021

Kodierung: PSY0002

Abstract:

Um die Bedeutung der Entfremdung des Kindes von einem Elternteil nach einer Trennung der Eltern zu erforschen, wurde die Forschungsfrage gestellt: 'Was bedeutet PAS (Parental Alienation Syndrome) für die betroffenen Elternteile,

Großeltern und ehemals von PAS betroffenen Kinder aktuell und in der Rückschau?' Im Frühjahr 2020 wurden dreißig Interviews geführt, mit von PAS betroffenen Vätern und Müttern, Großeltern und ehemaligen von PAS betroffenen Kindern. Als Auswertungsmethode wurde die Themenanalyse nach Froschauer/Lueger gewählt. Mehr als die Hälfte der Befragten litt unter psychischen Symptomen, ebenfalls mehr als die Hälfte der Betroffenen gab an,

dass sie Therapien in Anspruch genommen hätten. Vor allem das Rechtssystem ließ die Wogen bei den Befragten hochgehen. Ebenso kritisiert wurde, dass für die Manipulationen des indoktrinierenden Elternteils, keine strafrechtlichen Konsequenzen eingesetzt werden. Zudem arbeitet die Prozessdauer gegen den entfremdeten Elternteil. Um einer möglichen Entfremdung grundsätzlich vorzubeugen, sollte auch eine maximale Entfernung des neuen Wohnortes gesetzlich festgelegt werden, damit das Umgangsrecht zum Kind umgesetzt werden kann.

AutorIn:

Murati, Bardhi

Titel:

**Psychotraumatologische Empfehlungen für Interventionen
in Animal Hoarding-Fällen basierend auf ExpertInnen Interviews und einer systematischen
Literaturanalyse**

Jahr: 2021

Kodierung: PSY0003

Abstract:

Animal Hoarding präsentiert sich als intersektionelle Herausforderung für Psychologie, Psychiatrie, Veterinärmedizin, Tierschutz und Behörden. Darüber hinaus wird es in der Literatur als Problem mit Implikationen für die öffentliche Gesundheit beschrieben. Animal Hoarding findet weder explizit in den Krankheitsschlüsseln des Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders 5th Edition (kurz: DSM-5) noch der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (kurz: ICD-10) Erwähnung, wird jedoch in der Literatur mehrheitlich als zwangsneurotische Hoarding Disorder klassifiziert. Bislang werden unterschiedliche psychologische Modelle herangezogen, um Tierhortung zu erklären. Etliche aktuelle Studien verweisen auf Zusammenhänge zwischen sozialen Beeinträchtigungen, traumatischen oder anderweitig einschneidenden vorhergehenden (Kindheits-) Erfahrungen und Animal Hoarding. Tiersammelsuchtspezifische Interventionen finden in den meisten Fällen erst unter Einschaltung der Vollzugsbehörden – dem Veterinäramt sowie der Exekutive – statt und resultieren ebenso oft in einer Abnahme einiger, wenn nicht aller, Tiere. Vor dem Hintergrund etwaiger bestehender Psychopathologie(n) erhöht dies die Wahrscheinlichkeit der Traumatisierung der betroffenen TierhorterInnen im Rahmen notwendiger Interventionen. In einem ersten Schritt wurden Interviews mit österreichischen ExpertInnen geführt, um einen Einblick in Animal Hoarding in Österreich zu bekommen. Die Empfehlungen der ExpertInnen wiederum dienen als Basis für eine systematische Literaturanalyse um einerseits einen aktuellen Einblick in die multidimensionale Problematik um und in den Forschungsstand zu Animal Hoarding aus Perspektive der Psychotraumatologie zu ermöglichen, und andererseits in einem zweiten Schritt anhand der Erkenntnisse Empfehlungen für einen Leitfaden für First Responder in tiersammelsuchtspezifischen Interventionen zu sammeln.